

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 20.03.2014

Versammlungsleiter: Matthias Funke
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 22:43 Uhr

Es sind 16 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist nicht beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte und Protokolle.....	2
3 Antrag 14/023 Referatsbereinigung.....	6
4 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen.....	7
5 Info-Top quix: Fortschritts- und Verfahrensbericht	8
6 Info-Top Studentische Stellungnahme zur Systemakkreditierung.....	8
7 Sonstiges.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Joachim Püschel legt mit Wirkung zum 21.03.14 sein Amt als GF Personal nieder.

Die Protokolle werden nun immer spätestens eine Woche nach der Sitzung an die Mitglieder gesendet. Alle Anmerkungen die Rechtschreib- und Grammatikfehler betreffen können nun per Mail oder persönlich/schriftlich an die Sitzungsleitung gesendet werden, werden aber in der Sitzung nicht mehr berücksichtigt. Alle anderen Anmerkungen, den Inhalt betreffenden, werden weiterhin auf der Sitzung besprochen.

Änderungsanträge sind ab dem Zeitpunkt wirksam, wenn sie bei der Sitzungsleitung vorliegen. Der Antragssteller wird ans Ende der Redeliste gesetzt und kann dann seinen Antrag vorstellen. Sollte es durch GO-Anträge dazu kommen, dass vor der Vorstellung abgestimmt wird, wird der Änderungsantrag vor der Abstimmung von der Sitzungsleitung verlesen.

2 Berichte und Protokolle

Bericht aus Leipzig:

Hendrik (Leipzig): Ist HoPo Referent der Uni Leipzig und Mitorganisator der Demo in Leipzig gegen die Kürzungen.

Die Demo findet am 25.Juni statt. Gegen die Kürzungen vor zu gehen kann auch deshalb anklang finden, weil auch einige bekannte Institute von diesen betroffen sind.

Die Planung steht jedoch noch recht am Anfang. Man erhofft sich von Dresden die aktive Verbreitung der Informationen und das dadurch Leute für die Demo gewonnen werden können. Auch finanzielle und personelle Unterstützung ist sehr gerne gesehen.

Fragen zum Bericht:

Diana-Victoria Menzel: Verweist auf die Einladung der KSS zum Bündnistreffen. Es wäre gut, wenn die StuRa Vertreter die Informationen zu den Kürzungen in die FSRe tragen würden.

Wie ist die TU Dresden aufgestellt was Kürzungen angeht und wie dagegen vorgegangen werden soll?

Andreas Spranger: Es ist geplant, den Rektor mit einzubeziehen und darüber die gesamte Uni zu

informieren und natürlich auch über andere Wege die Studenten zu informieren. Es könnten auch Gelder vom Studentenwerk verfügbar sein.

Johanna Kruner: Sieht bis jetzt kein großes Potential, etwas gegen die Kürzungen zu unternehmen. Hofft aber, dass sich während des Informationsflusses etwas ergibt und entwickelt. Die Studenten scheinen zur Zeit nicht das Bestreben zu haben, etwas zu tun. Außerdem werden wir vom Land, womöglich wegen der Landtagswahl, gut behandelt, so dass unter den Studenten nicht der Eindruck entsteht, dass etwas getan werden muss.

Diana-Victoria Menzel: Was wollt ihr gegen die „Solidarfaulheit“ tun?

Johanna Kruner: Es soll ein Informationslauf an der Uni stattfinden. Dabei werden die Informationen an die FSRe weitergegeben, um auf das Problem aufmerksam zu machen.

Diana-Victoria Menzel: Seit ihr bereit, die Aktion „Kürzer geht nicht“ zu unterstützen?

Andreas Spranger: Wir werden die Aktion auf jeden Fall unterstützen.

Diana-Victoria Menzel: In Anbetracht der Lage, sollten die Studenten aus dem Winterschlaf geweckt werden.

Es wäre schön, wenn langsam Pläne entstehen würden und auch für die Demo in Leipzig geworben wird.

Kerstin (Leipzig): Es wurde ein Schreiben verfasst und auch rumgeschickt.

Es sollte an die Studis sowie an Mitarbeiter als auch Dekane herangetreten werden, dass alle darauf auf das Problem aufmerksam machen. Dresden bleibt nicht für immer von den Kürzungen verschont.

Johanna Kruner: Es ist klar, dass die Probleme bestehen, aber es fällt schwer die Leute zu mobilisieren, da gerade vorlesungsfreie Zeit ist. Das sich gerade alle im Winterschlaf befinden ist auch ein Resultat der Exzellenz.

Diana-Victoria Menzel: Es war nicht gemeint, von jetzt auf gleich was zu ändern.

Es war gemeint, die vorlesungsfreie Zeit zu nutzen, um Pläne aufzustellen.

Hendrik (Leipzig): Die Aussagen waren alle nicht als Vorwurf gedacht. In Leipzig existiert gerade das Potential, dank der Theaterwissenschaften, etwas zu unternehmen.

In Dresden liegt eine andere Situation vor, deswegen ist es verständlich, dass nicht gleich etwas großes passiert.

Christian Soyk: Gibt es in Leipzig schon solche Pläne, die wir uns abgucken können? Solidarität ist immer da und gibt es auch umsonst. Es ist aber am besten, wenn wir auf den fahrenden Zug aufspringen können.

Kerstin (Leipzig): Zum Beispiel gibt es 1 Tag in der Woche, um Aktionen stattfinden zu lassen. Alle 4 Wochen findet eine Fahrraddemo statt, das ist vielleicht auch eine Idee für Dresden. Die betroffenen Institute lassen Podiumsdiskussionen stattfinden. Es wird eine Aktionswoche auf dem kompletten Campus stattfinden, unter anderem mit einer 24/7 Vorlesung. Auf dem Campus soll gecamped werden. Und natürlich Flyer, Blog und Facebook eingerichtet.

Hendrik (Leipzig): Material zum Verteilen wird zur Zeit noch vorbereitet. Die alten Materialien sind nicht mehr so gut.

Diana-Victoria Menzel: An Christian: Die Plakate, Flyer etc. sind eine gute Möglichkeit aufzuspringen. Es sollte auch geschaut werden, was eure Zielgruppen für die Landtagswahlen sind. Fände es schade, wenn nur Johanna und Andreas zum Bündnistreffen kommen.

Nancy Heinze: Wann ist das Treffen? Es ist schwer jetzt Leute zu mobilisieren. Nur weil im StuRa das Interesse nicht so groß ist, heißt das nicht, dass die Studenten keine Lust darauf haben.

Sebastian Hübner: Vielleicht Treffen von der Uhrzeit her später stattfinden lassen, damit auch Leute, die arbeiten müssen, kommen können.

Johanna Krüner: Ist nicht beim Bündnistreffen dabei.

Diana-Victoria Menzel: Könnte eine Mail an die Hochschulgruppen gehen oder anderer Plan entstehen, diese Informationen gut zu verbreiten. Christian Soyk: Bis zum 25 Juni ist noch viel Zeit. Es sollte ein Antrag gestellt werden, der einen Arbeitsauftrag enthält, dass etwas passiert und ein Plan gemacht wird.

Einfach über einen allgemeinen Mailverteiler zu schreiben bringt in der Regel nichts.

Diana-Victoria Menzel: Die Zeit ist knapp. Es ist nicht noch genug Zeit.

Kerstin (Leipzig): Wir haben das so gelöst, dass alle Amtsträger dazu verpflichtet sind, sich mit dem Thema Kürzungen zu beschäftigen. Gerade die Vorlesungsfreie Zeit bietet die Möglichkeit, sich mit Sachen auseinander zu setzen.

Es wäre sehr gut, wenn es einen Ansprechpartner in Dresden dazu gibt.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht von Michael Grauert:

In der nächsten KSS Sitzung werden Ämter gesucht. Bisher gibt es 2 Bewerbungen für die Sprecherposten.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht Andreas Spranger:

Am 28.03 wird an Frau Park die Ehrendoktorwürde verliehen.

Die Verleihung ist fragwürdig, sie wird trotzdem stattfinden.

Es werden einige Reden gehalten, unter anderem vom Rektor als auch von Herr Götting.

Fragen zum Bericht:

Sebastian Hübner: Findet die Verleihung traurig, da vielen verdienten Leuten die Würde nicht gegeben wurde.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht Andreas Spranger:

Zur Sitzung des StuWe. Es fanden die Wahlen zu den inneren Posten statt.

Die Neue Mensa wird auf dem Nürnberger Platz stehen.

Es könnte passieren, dass die Beiträge steigen.

Fragen zum Bericht:

Michael Grauert: Wie kam es zur Wahl des Standortes Nürnberger Platz?

Andreas Spranger: SiB war sich unsicher wo die Ersatzmensa stehen soll, da sich beide Vorschläge in Sachen Kosten glichen.

Es wurde dann der Rektor gefragt, und dieser wollte die Ersatzmensa nicht auf der HSZ-Wiese. Die ausgegebenen Essen in der Alten Mensa sollen auf 8000 Essen erhöht werden. Es könnte also voll dort werden und die Qualität leiden.

David Färber: Ist Geld für die Sanierung da?

Andreas Spranger: Geld ist da.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht aus dem Senat von Marius Walther:

Einige Daten und Informationen vom Rektor:
Am 26. Mai soll eine Musikveranstaltungsreihe zum Thema Musik im technischen Umfeld stattfinden. Es soll sich hierbei um eine kontinuierliche Reihe handeln.

Am 31. Mai findet der Uniball (ehemals Alumniball) statt.

Es werden internationale Partnerschaften mit Unis aus Warschau, Preslau und Singapur vorbereitet.

Am 11.03 fand ein Treffen mit der Mittelbauinitiative statt. Dort wurden Ergebnisse einer Umfrage der Initiative sowie andere Themen besprochen.

Es soll ein spezielles Programm zur Unterstützung und Förderung von Juniorprofs geben.

Es wurden Angebote an alle 100³ Profs unterbreitet. 2 Haben bereits zugesagt.

Es gab ein Schreiben vom SMWK, dass jährlich 10 Mio. Euro für außeruniversitäre

Forschungsprojekte bereitgestellt werden. Die Abgabe von Ideen soll bis Mitte April stattfinden, so dass nur wenig Zeit bleibt, sich mit den anderen Unis und den internen Gremien abzustimmen.

Einige Informationen von Prof. Rödel:

Auf der CeBIT wurde verkündet, dass in Dresden ein Kompetenzzentrum Big Data, welches sich

mit den großen Datenmengen unserer Zeit und ähnlichen Problemen beschäftigt, eingerichtet wird.

Es soll eine Kooperation mit Unis aus England geben. Schwerpunkt sind Kommunikation und Mikroelektronik.

Aktuelle Viertelstunde:

Die Ermittlungen zum Graffiti am HSZ laufen, es ist aber unwahrscheinlich, dass die Sache aufgeklärt wird.

Es wurde nachgefragt, ob die Menschenkette am 13.02 noch sinnvoll ist, da sie teilweise von Nazis unterlaufen wird. Die Antwort des Rektors war, dass die Kette weiterhin sinnvoll ist und es natürlich schwer ist alle Menschen zu kontrollieren, die Symbolik und mediale Bedeutung sind aber weiterhin sehr groß.

SAP/SLM:

Kaum Neues. Die Prüfungsämter sollen später aktiv geschaltet werden, dadurch ist ein Pilot möglich. Außerdem werden sowohl Raumvergabe als auch Campusnet über eine eigene Software laufen, die aber sehr kompatibel mit Campusnet ist.

TOP SFB 1143 Correlated Magnetism:

Die Physik soll einen Sonderforschungsbereich erhalten, der sich mit geometrischen Frustrationen und Vielteilchenphysik beschäftigt. Die Finanzierung soll ab Jan. 2015 laufen. Der Bereich läuft unter Herr Vojta.

Fragen zum Bericht:

Diana-Victoria Menzel: 2 wichtige Punkte für die Studenten und die Kürzungen: Die Mittelbauinitiative ist sehr wichtig. Dort sollte nachgehakt und in die Öffentlichkeit gegangen werden.

Die Umfragen zu SHK sind ebenfalls sehr wichtig.

Robert Georges: Im Rahmen von ESF sind Probleme in Bezug auf SHK/WHK aufgetreten. Profs stellen WHKs ein, Problem ist, dass Zeit auf WHK angerechnet wird.

Matthias Zagermann: Es gibt einen Anhang zum Tarif.

Robert Georges: Sie haben Anspruch auf Bezahlung nach WHK, aber wenn der Vertrag nur SHK ist, werden sie nur danach bezahlt.
An Matthias und dem Anhang zum Tarif: Das sind nur die Regelsätze, die zum 1.4 erhöht

wurden. Zu Matthias

Andreas Spranger: Wie steht es zu SAP?

Robert Georges: Module zur Personalverwaltung in Betrieb und Rechnungen sollen abgearbeitet werden.

Diana-Victoria Menzel: Sollte bei der SHK Sache nicht an den GF Soziales herangetreten werden, um Informationen in die Studenten zu tragen (vielleicht Podiumsdiskussion)

Robert Georges: Das war der Plan.

Joachim Püschel: Stellt das SMWK Referenten ein, um SAP zu unterstützen?

Marius Walther: Von Stellen ist nichts bekannt, es wurde jedoch gesagt, dass die Uni von den Erfahrungen der anderen Unis mit SAP lernen will und Informationen sammelt.

Michael Grauert: Wo und wann genau findet die Musikveranstaltung statt?

Robert Georges: Steht noch nicht ganz fest.

Andreas Spranger: Wurde schon etwas zum Spielplatz gesagt?

Marius Walther: Noch nichts dazu.

Johanna Kruner: Wie viel Geld wurde am Geburtstag des Rektors eingesammelt?

Marius Walther: Auch noch keine Informationen.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Bericht Johanna Kruner: Es wurden 2 Studenten gefunden, die eine Klage gegen die momentane Lage bei Abmeldungen von Prüfungen bei Krankheit ausprechen und durchziehen würden. Es wurde versucht, mit dem Juristariat zu reden und es so zu überzeugen. Dies hat aber nichts gebracht, deswegen wird jetzt dieser Weg gewählt. Antrag auf Übernahme der Prozesskosten könnte demnächst kommen.

Fragen zum Bericht:

Andreas Spranger: Die Ministerin sagte: Da muss

doch eigentlich eine Entschuldigung reichen.

Christian Soyk: Bevor die Prozesskosten übernommen werden, wäre es besser vorher einen Anwalt zu konsultieren, ob es Erfolgchancen gibt.

Johanna Kruner: Soll noch gemacht werden.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht

Bericht Diana-Victoria Menzel: In der kommenden Woche am 26.03 kann an einer Telefonkonferenz zum Thema FinV der KSS teilgenommen werden. Dazu sind alle eingeladen.

Fragen zum Bericht:

Christian Soyk: In der Ordnung der KSS ist eine Telefonkonferenz nicht zur Beratung von Vereinbarungen vorgesehen.

Es wirkt, als würden im Hintergrund Beschlüsse besprochen. Diskussionen sollten im LSR direkt geführt werden.

Es bringt nichts vorher zu diskutieren, da die Fragen derjenigen, die an der Konferenz nicht teilgenommen haben, trotzdem kommen.

Diana-Victoria Menzel: Es wurde zur Sondersitzung eingeladen und da wurde gesagt, dass die Leute keine Zeit haben. Es sollen endlich mal Sachen besprochen werden, damit man zum Ergebnis kommt.

Christian Soyk: Es ist gewollt, die Sitzungen möglichst planbar auszurichten. Deswegen kann man nicht einfach zu einem Thema eine Sondersitzung einberufen, gerade nicht zu solch einem wichtigen Thema.

Diana-Victoria Menzel: Die Geschichte läuft schon die ganze Zeit. Die TU Dresden hatte lange genug Zeit Vertreter zu entsenden.

Michael Grauert: Das Thema Sondersitzung wurde schnell kommuniziert, aber es konnte zu diesem Zeitpunkt keine Leute gefunden werden, die zu diesem Termin da sein können.

Diana-Victoria Menzel: Es wird zumindest das Angebot gemacht, etwas den Diskussionsballast zu mindern.

Christian Soyk: Es ist keine formalia, die man einfach mal ad Acta legt.
Wenn der Terminplan klar ist, findet am 29.03 die 3. Lesung statt und nicht auf einer Sondersitzung oder einer Telefonkonferenz.
Es ist verständlich, dass man etwas Vordiskussion will, aber das wird die Diskussion nicht kürzen.

Diana-Victoria Menzel: Es wäre besser, dies in einem persönlichen Gespräch mit Christian zu klären.

Keine weiteren Nachfragen zu diesem Bericht.

Die Sitzungsleitung bestimmt 10 Minuten Pause.

3 Antrag 14/023 Referatsbereinigung
Antragssteller: Jessica Rupf, Andreas Spranger
Antragstext: Das Plenum möge beschließen, dass zum 1.5.14 alle Entsendungen in Referate des StuRa aufgehoben werden. Davon ausgenommen sind Entsendungen vor dem 1.1.14.

Begründung: Aller ein paar Jahre gibt es solche "Referatsbereinigungen" mit dem Ziel, die Referate "aufzuräumen" und alte/inaktive Entsendungen zu löschen. Jeder der weiterhin mitarbeiten und AE's beziehen möchte muss sich im Anschluss neu entsenden lassen. Der 1.5. hat den Zuschlag erhalten, weil bis dahin hoffentlich die Wahlen der Exekutive weitestgehend abgehandelt sind und weil die nächste folgende Plenumssitzung nur wenige Tage danach, am 8.5., stattfinden wird.

Auf der letzten Sitzung wurde auch die Variante der Rückmeldung via E-Mail diskutiert, bei der sich aktuell Entsandte nicht noch einmal neu entsenden lassen müssen. Unserer Meinung sollte es aber eine Entscheidung des Plenums sein, ob es die Leute weiterhin "beschäftigen" möchte. Es wäre zudem eine nette Gelegenheit mal zu sehen, wer hinter den Namen der AE-Anträge immer steckt. Da es für Entsendungen keine Wahlzettel braucht und diese begründet auch in Abwesenheit stattfinden können, sehen wir da nicht zwingend ein Problem oder unüberwindbaren Mehraufwand für das Plenum.

Joachim übernimmt den Antrag und stellt den Antrag noch mal vor.

Änderungsantrag von Sebastian Hübner:
Ersetze vor 1.1.2014 mit nach 1.1.2014.
Vom Antragssteller übernommen.

Diskussion/Nachfragen:
GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit:
Es sind 16 StuRa-Mitglieder anwesend.+

Änderungsantrag von Michael Grauert:
Dies betrifft nur Entsendungen, die vor dem 27.02 2014 erfolgt sind.

Änderungsantrag von Michael Grauert:
Zur Referatsbereinigung wird eine Mail an alle Entsandten mit den Stichtag 01.05.2014 geschickt.
Wer sich bis zum 01.05.2014 nicht zurückmeldet, fliegt aus dem Verteiler und muss sich neu entsenden lassen.

Grzegorz Lepich: Gab es letztes Jahr eine Bereinigung?

Andreas Spranger: Vor 2 Jahren war die letzte. Letztes Jahr sollte eine im Referat Soziales stattfinden, diese wurde aber abgelehnt.

Johanna Kruner: Das Plenum entsendet die Menschen. Die Bereinigung ist dazu da, alles auf Null zu setzen, deshalb ist eine Rückmeldung per Mail nicht richtig, damit der StuRa die Leute sieht, die hier arbeiten.

Andreas Spranger: Zustimmung.

Michael Grauert: Es ging doch darum, dem Plenum zu ersparen, sich mit allen Entsendungen zu beschäftigen und dann Gefahr läuft, nicht mehr zu zuhören.

Andreas Spranger: Es ist die Aufgabe des Plenums zu entsenden und wer seine Aufgaben hier nicht wahrnehmen möchte, soll sich nicht entsenden lassen.

Markus Peller: Es ist der Sinn der Bereinigung alle zu sehen und anzuschauen. Außerdem sieht man, wer noch Lust hat, sich hier vorzustellen.

David Färber: Man sollte sich auf seine Vorgänger im Plenum verlassen können, da sie Leute bereits

durch diese entsendet wurden.

**GO-Antrag auf Schluss der Redelist
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Johanna Krüner: Man muss die Leute kennen und das geht nicht über E-Mail. Nur persönlich kann man ihnen Fragen stellen und sie kennen lernen. Es gibt so viele Leute, die nur Karteileichen sind und außerdem haben wir hier viele neue Gesichter, die die Mitglieder kennen lernen müssen.

Matthias Zagermann: Es ist ein Unterschied, die Möglichkeit zu haben, jemanden durchzuwinken und diese Möglichkeit nicht zu haben. Der Aufwand, zu kontrollieren, ob noch jemand Student ist, ist viel zu groß. Es gab Fälle, dass nicht berechnigte Menschen, AE Anträge gestellt haben.

Sebastian Hübner: War erst 3 Monate Referent und hat selber damit zu tun, dass einige Leute nicht mehr richtig mitarbeiten und auch Leute, die nicht persönlich vorbei kommen wollen. Zuspruch zur Bereinigung.

Joachim Püschel: Es wurde überlegt, dass eine Bereinigung in die Satzung kommt. Es wurde sich aber dagegen entschieden, damit der StuRa flexibel sein kann.

Michael Grauert: ÄA widerspricht nicht der Meinung, die bis jetzt geäußert wurde.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung von Andreas: Das Plenum hat natürlich das Recht, die Entsendung zu vertagen.

Andreas Spranger: Liest einige Namen durch um zu schauen, wer diese kennt.

**Abstimmung über ÄA von Michael (Entsendungen vor dem 27.02.2014):
Vom Antragssteller zurückgezogen.**

**Abstimmung ÄA von Michael (Rückmeldung per Mail):
Formale Gegenrede: Argumente dagegen wurden bereits genannt.
Ausählung: 1/15/2
Damit ist der Antrag abgelehnt.**

**Abstimmung:
Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen.**

4 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen

Antragsteller: Joachim Püschel

Antragstext: "Der StuRa möge beschließen, dass AE-Anträge, die später als laut AE-Ordnung vorgegeben eingereicht werden, auf EUR 350 erhöht werden."

Begründung:
erfolgt mündlich auf der Sitzung.

Joachim Püschel: Stellt den Antrag vor. Die Summe im Antragstext wurde bewusst so gewählt, damit die StuRa-Mitglieder darüber nachdenken.

Diskussion/Nachfrage:

GO-Antrag von Christian Soyk auf nicht Befassung:

Begründung: Da in der Ordnung bereits festgelegt ist, dass Anträge bis zu einem bestimmten Zeitpunkt eingehen müssen. Wenn jetzt ein Antrag dazu etwas festlegt, kann das negative Folgen haben. Bisher ist es so, dass die GF selber entscheiden kann, ob jemand die AE trotzdem bekommt oder nicht. Das Plenum kann dann immer noch die Neubefassung beantragen.

Gegenrede: Die GF ist sich in diesem Punkt nicht einig, deshalb soll das Plenum entscheiden. Die GF streitet oft darüber und verschwendet deshalb Zeit.

Abstimmung: Zu wenig Ja-Stimmen.
Damit ist der GO-Antrag nicht angenommen.

GO-Antrag auf Vertagung:

Begründung: Es sind nicht genug StuRa-Mitglieder da.
**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag vertagt.**

5 Info-Top quix: Fortschritts- und Verfahrensbericht

Informierender: Joachim Püschel

Joachim Püschel: Das Gremium hat sich bisher 2 mal getroffen.

Es wurde sich keine Förderrichtlinie gegeben und es wird auf Anträge gewartet.

Alle Anträge werden grundsätzlich angeschaut, aber es gibt hier natürlich auch Einschränkungen. Zum Beispiel darf Essen nicht bezahlt werden.

Es gibt ein Formblatt, auf dem werden alle Daten zu einem Antrag aufgeschrieben. Dann tagt das Gremium und diskutiert über diese Anträge.

Die Formblätter können an die FSRe oder an das Gremium gesendet werden.

Der StuRa soll angebunden sein. Einmal über Wahl der Studenten als auch über das Logo auf dem Formblatt. Außerdem wird erwogen, dass der StuRa den Mitgliedern AEs zahlen könnte. Es soll ein bestimmtes Datum geben, die Ideen einzuschicken.

Dem StuRa soll berichtet werden, was gefördert wird.

Es wurden sich auch Gedanken gemacht, was sich fördern lässt.

Zum Beispiel Projekte fördern, die sich dann selber finanzieren.

Es gibt ein Logo für das Projekt, mit dem geworben wird.

Unklar ist noch, wie die Beratung der Antragssteller stattfinden kann.

Weil die Sitzungen sehr lang werden können und es viel Zeit in Anspruch nehmen kann, sollen die AE ermöglicht werden.

16.05 erster Antragsschluss. Bis 13.06 soll dann über die Anträge abgestimmt werden.

Wie beim StuRa gilt, Kassenzettel sammeln und keine Förderung von bereits getätigten Zahlungen. Reisekosten immer in vorheriger Eigenzahlung.

Man könnte auch SHK einstellen.

Anträge an quix@stura.tu-dresden.de

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Lob an die Mitglieder.

Was soll nun gefördert werden? Kann sich nichts richtig vorstellen.

Wer ist für das Logo verantwortlich? Sollen Zeitschriften zur Werbung genutzt werden.

Joachim Püschel: Ja, es soll geworben werden. Unzeitungen und StuRa Seite.

Der Vertreter der Medizin hat das Logo entworfen.

Was gefördert werden soll, wurde mit Absicht offen gelassen.

Matthias Zagermann: Es sollte darüber nachgedacht werden, warum wir Leute bezahlen, die in einem Gremium der Uni sitzen.

Joachim Püschel: Warum geht das Geld nicht direkt an den StuRa? - Weil es eine Werbemasnahme der Uni ist und alle Studenten angesprochen werden sollen.

Warum AE: Der StuRa benennt die Studenten Vertreter, hat also viel Mitbestimmungsrecht.

Andreas Spranger: Am Anfang war geplant, das Geld direkt an uns zu zahlen, dies war rechtlich jedoch nicht möglich.

Grzegorz Lepich: Formblatt vielleicht zu kurz für eine Beschreibung eines Antrages.

Joachim Püschel: Es ist ein A4 Blatt, damit es gut zu bearbeiten ist.

Johanna Kruner: Fürsprache für das quix Projekt.

Kathrin: Deckelung der Summe?

Joachim Püschel: Bisher nicht, Deckelung sind 250000€.

Michael Grauert: Vielleicht Unterscheidung zwischen Groß und Kleinprojekte um besser informiert zu sein.

Joachim Püschel: Wenn eine Idee gut klingt, kann es dann eine 2. Runde geben, in der man mehr schreibt.

6 Info-Top Studentische Stellungnahme zur Systemakkreditierung

Informierender: Sebastian Hübner

Sebastian Hübner: Es wurde der Arbeitsauftrag erteilt, eine Stellungnahme zu verfassen. Diese ist nun fertig. Es gab 2 Vorlagen und die GF hat entschieden, welche Version genutzt wird.

Weiteres Vorgehen: Das Schreiben ist der Agentur zugegangen und es wird nach einem studentischen Gutachter gesucht. Es wird

vielleicht noch auf dem StuRa zugegangen, um Leute für die Begutachtung zu finden.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Lob an die Leute, die den Bericht geschrieben haben.

Robert Georges: Sind wir noch im Zeitplan was die Systemakkreditierung angeht.

Sebastian Hübner: Es gibt keinen richtigen Zeitplan.

Johanna Kruner: Ebenfalls Zuspruch.

7 Sonstiges

Nancy Heinze: Reicht es einen Widerspruch einzureichen, wenn man den Semesterbeitrag nicht rechtzeitig gezahlt hat.

Johanna Kruner: Die Leute sollen den Beitrag schnellstmöglich bezahlen und den Zettel im Imma-Amt ausfüllen.

Johanna Kruner: Bedankt sich für das Jahr als GF.

Matthias Funke: Dankt Johanna.

Sebastian Hübner: Fände es schön, wenn sich Leute finden würden, im Referat Qualitätsentwicklung mit zu arbeiten. Es wird ein Treffen zum Thema stattfinden.

Andreas Spranger: Stimmt Sebastian zu. Appell, dass Leute für die GF Posten gefunden werden.

Marius Walther: Dank an Jinny.

Janine Volkmann: Dankt ebenfalls für die Zusammenarbeit und möchte bis 31. die Pressekontakte und andere Sachen aus dem Bereich weitergeben.

Andreas Spranger: 05.04 treffen sich die alten und neuen GF noch einmal.

Michael Grauert: Aufruf, eine Sondersitzung einzuberufen.

Meinungsbild: Wer begrüßt den hier gestellten Antrag 1a?

Diana-Victoria Menzel: Befürwortet Meinungsbild zum LSR Antrag

Michael Grauert: Wäre schön wenn es eine Befürwortung vom StuRa zum Antrag 14/033 gäbe.

Matthias Zagermann: Die GF hat die Möglichkeit, Beschlüsse für das Plenum zu fällen.

Meinungsbild: Wer ist für die Anträge in Antrag 14/033
Viele dafür. Keiner dagegen.
2. Teil: Viele dafür Keiner dagegen.

Andreas Spranger: Nächste GF Sitzung wird vertagt. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

31 März Großes Turnusgespräch

29.03 LSR Sitzung

am 29/30 März findet das PVT statt.

Sitzung endet um 22:43 Uhr

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant